



## Initiative in Kürze

---

### Was steckt hinter der Initiative?

Der Verein Kelly-Insel e. V. Filderstadt ist ein gemeinnütziger kriminalpräventiver Verein, der sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Die gleichnamige Initiative ist in das Präventionsprojekt "Ich sage halt" eingebunden und wurde im Jahr 2004 von der Polizeidirektion Esslingen entwickelt.

Unter der Schirmherrschaft des heutigen Alt-Bundespräsidenten Herrn Horst Köhler, erhielt die Kelly-Insel Initiative im Jahr 2005 den Deutschen Förderpreis für Kriminalprävention. Ziel ist es, ein möglichst flächendeckendes Netz an Anlaufstellen aufzubauen, in denen hilfeschuchende Kinder Schutz und Sicherheit finden.

### Was ist eine Kelly-Insel?

Kelly-Inseln sind Anlaufstellen für Kinder, die beispielsweise auf dem Schulweg, auf dem Weg zu Freunden oder in Richtung Spielplatz in eine Notsituation geraten. Dazu gehören Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen, die Kindern über das offizielle Logo der Initiative an der Eingangstür oder im Schaufenster signalisieren: Ich stehe dir zur Seite! Bundesweit zählt die Initiative bereits über 1300 solcher Kelly-Inseln.

### Wer kann Kelly-Insel werden?

Die Kelly-Insel Initiative richtet sich an öffentliche und kirchliche Einrichtungen, vor allem aber ortsansässige Betriebe und Unternehmen. Kelly-Insel kann werden, wer die persönlichen Voraussetzungen erfüllt. In Kooperation mit dem Polizeipräsidium Aalen, Außenstelle Fellbach, wird dies über eine polizeiliche Überprüfung der persönlichen Daten festgestellt.

In einem gemeinsamen Gespräch und einer Begehung vor Ort wird überprüft, inwieweit sich die Geschäftsräume als Kelly-Insel anbieten. Das Objekt muss für Kinder einfach und barrierefrei erreichbar, die Räume möglichst hell und freundlich gestaltet sein. Zum Schutze aller Beteiligten, sieht die Initiative deshalb keine Kelly-Inseln in privaten Räumlichkeiten vor.

### Was kostet es, Kelly-Insel zu werden?

Für die Eintragung als Kelly-Insel fallen keine direkten Kosten an, lediglich die Bereitschaft zu helfen und die eigenen Mitarbeiter über die Teilnahme an der Initiative aufzuklären und zu informieren. Als Förderer der Initiative verpflichtet man sich, hilfeschuchenden Kindern bei großen wie kleinen Sorgen durch Rat und Tat zur Seite zu stehen.

### Woher kommt der Name "Kelly-Insel"?

Der Name leitet sich von dem Wort "Polizeikelle" ab. Das Logo zeigt eine Insel, auf der eine Polizeikelle mit freundlichem Gesicht platziert ist. Es ist in einem gemeinsamen Projekt mit Grundschulkindern entstanden, der Name "Kelly" wurde von einem 7-jährigen Mädchen erfunden. Aus den früher genannten "Rettungsinseln" entstanden so die "Kelly-Inseln".



## Initiative in Kürze

---

### **Wie wirkt die Kelly-Insel Initiative?**

Die Kelly-Insel Initiative wurde wissenschaftlich evaluiert. Demnach fördern Kelly-Inseln die Verantwortungsbereitschaft der Bürger und tragen zu einer "Hinschau-Gesellschaft" bei. Kelly-Inseln wirken nachweislich präventiv. Potenzielle Täter müssen mit einem höheren Entdeckungsrisiko rechnen, da mehr Bürger bereit sind, sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen.

### **Was ist ein Kelly-Berater?**

Kelly-Berater sind Bindeglieder zwischen der Stadt- und Gemeindeverwaltung, der Polizei und den Förderern der Initiative. Die ehrenamtlich tätigen Bürger tragen den Gedanken des Kinderschutzes mit und sind damit originäre Ansprechpartner aller Kelly-Inseln innerhalb der Kommune.

### **Kelly-Insel und Kommunale Kriminalprävention**

Die Kelly-Insel Initiative ist immer im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention eingebunden, das heißt Stadt- und Gemeindeverwaltung, die Polizei und die jeweiligen Förderer der Initiative beteiligen sich daran. Dazu wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Beteiligten getroffen.

### **Was hat die Polizei mit der Initiative zu tun?**

Die örtlich zuständige Polizei hat als Projektbeteiligter zwei Aufgaben. Zum einen werden Antragsteller, die eine Kelly-Insel werden wollen, polizeilich überprüft. Zum anderen sollen im Rahmen der polizeilichen Präventionsarbeit an Schulen und Kindergärten die eingetragenen Kelly-Inseln als Hilfestelle empfohlen werden.

Dadurch werden Kinder unmittelbar oder mittelbar über Eltern, Pädagogen und Betreuer immer wieder auf die Kelly-Inseln als freundliche Anlaufstelle aufmerksam gemacht. Wichtig ist dabei die Botschaft, dass sich ein Kind in einer Notsituation immer an Erwachsene wenden kann, auch wenn keine Kelly-Insel in der Nähe ist.

### **Kann die Polizei überhaupt diese Arbeit leisten?**

Es ist natürlich eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Polizeidienststelle, welcher Schwerpunkt im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention gelegt wird. Grundsätzlich aber sind alle Polizeibeamten an einer gut fundierten Prävention in ihren Dienstbereichen interessiert und führen vielfältige Projekte eigenständig oder in Kooperation mit Partnern (Jugendhilfe u.a.) durch.

Die Kelly-Insel Initiative eignet sich hervorragend, um es an bereits bestehende Präventionsprojekte anzuknüpfen. Es gibt bereits viele Polizeidienststellen, die Wert darauf legen - genauso wie in der Verkehrsprävention - mit den Themeninhalten der Kelly-Inseln und der damit einhergehenden Gewaltprävention in ihrem Dienstbereich präsent zu sein.